

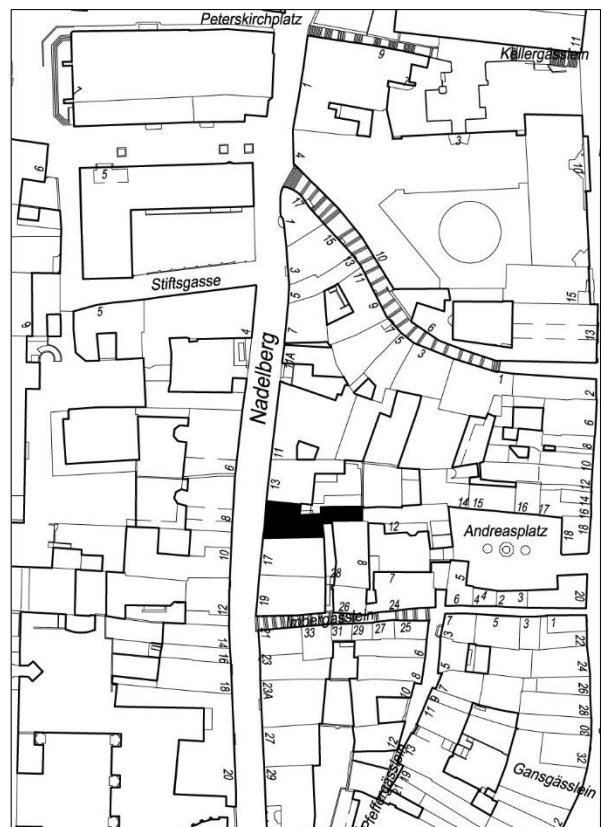
NADELBERG 15

Bautypus	Mehrfamilienhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	Nach 1539 / 1861	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	J. Herwagen, Buchdrucker, oder Nachkommen	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Den Namen «Zum Kleinen Schönen Haus» erhielt das aus dem 16. Jh. stammende, im 19. Jh. aufgestockte Haus, weil es lange den Eigentümern der grossen Höfe auf der gegenüberliegenden Strassenseite gehörte. Das Haus wurde von dem Buchdrucker Johann Herwagen (†1557) oder seinen Nachkommen nach 1539 erbaut. 1686 befand es sich im Besitz des Speziersers Niklaus Bernoulli, des Stammvaters der Mathematiker- und Gelehrtenfamilie. Sein Enkel, der Logikprofessor und Jurist Niklaus Bernoulli, hinterliess in einer Stube im 1. Obergeschoss sein stuckiertes Allianzwappen. 1861 erfolgte für den Sägenfeiler Schieferli eine Aufstockung um anderthalb Geschosse sowie der Bau eines zweigeschossigen Hofgebäudes mit Werkstatt. 1989–1990 wurde das Haus grundlegend saniert.

Die viereinhalbgeschossige Fassade ist eine der höchsten an der Talseite des Nadelbergs. Die regelmässige Einteilung mit Rechteckfenstern in vier Achsen geht auf den Umbau 1861 zurück. Die Rückfassade und das mit geringem Abstand zum Vorderhaus erbaute Hofgebäude sind gänzlich schlicht gehalten. Der Keller unter dem südlichen Teil des Hauses wird durch eine starke Mauer in einen vorderen und einen hinteren Teil geteilt. Die Balkendecke auf Wandbalken und Sandsteinkonsolen gehört zu den ältesten sichtbaren Bauelementen, vermutlich aus dem 16./17. Jh. Im Erdgeschoss dominiert die Ausstattung des 19. Jh. mit schwarz-gelbem Fliesenboden und einer Holztreppe mit Stabwerkgeländer, die 1861 oder einige Jahre früher eingebaut wurde. Im 1. Obergeschoss befindet sich an der Brandmauer zu Nr. 13 die Stube mit dem grossen Stuckwappen Bernoulli-Birr an der Decke.

Als Sitz der bedeutenden Familien Herwagen und Bernoulli ist dem Haus kulturgeschichtlicher Wert beizumessen, zugleich ist es ein Dokument des Massstabssprungs der Altstadtbebauung durch Aufstockungen im 19. Jh.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert